



18.09.2024

GEGEN DEN TREND IN GESAMTWIRTSCHAFT: WENIGER WERKSTATTINSOLVENZEN IM JUNI

Nachdem im gleichen Monat des Vorjahres bundesweit 22 Unfallreparaturbetriebe Pleite gingen, mussten im Berichtsmonat Juni 2024 insgesamt lediglich 13 deutsche Kfz-Werkstätten Zahlungsunfähigkeit anmelden. Dies entspricht einer deutlichen Verringerung um 40,1 Prozent.

GEGENÜBER VORMONAT MAI EBENFALLS DREI WERKSTATTINSOLVENZEN WENIGER

Gegenüber dem unmittelbaren Vormonat, dem Mai 2024, in dem immerhin 16 deutsche Unfallreparaturbetriebe in die Zahlungsunfähigkeit, hat die Anzahl der Insolvenzen im Juni 2024 ebenfalls um 18,8 Prozent abgenommen.

IN GESAMTWIRTSCHAFT IM 1. HALBJAHR 2024 EIN VIERTEL INSOLVENZEN MEHR

Damit entkoppelt sich die Unfallreparaturbranche einstweilen vom gesamtwirtschaftlichen Trend. Branchenübergreifend ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem identischen Vorjahreszeitraum nämlich um satte 24,9 Prozent angestiegen! Ein weiterer, nahezu schockierender Indikator: Die Forderungen der Gläubiger aus den im 1. Halbjahr 2024 gemeldeten Unternehmensinsolvenzen bezifferten die Amtsgerichte auf rund 32,4 Milliarden Euro. Im 1. Halbjahr 2023 hatten die Forderungen noch bei rund 13,9 Milliarden Euro gelegen, das ist ein Plus von 233 Prozent, also mehr als eine Verdopplung.

Quelle: Destatis, September 2024

Andreas Löffler